

ECHTE Verbrechen gegen die Menschheit!

geschrieben von Paul Driessen | 25. November 2010

Sogar noch bevor weitere Maßnahmen beschlossen werden konnten, hat Präsident Obama verkündet, dass er "nach anderen Wegen suchen" werde, neben dem Emissionshandel, um dem „Problem“ der Kohlendioxidemissionen und der vom Weißen Haus jetzt so bezeichneten „globalen Klimastörung“ zu begegnen. Ganz oben auf seiner Prioritätenliste steht, die „Lahme-Ente“-Sitzung* sowie administrative Maßnahmen zu nutzen, um seine Agenda zur „Klimakontrolle“ und zu erneuerbaren Energien umzusetzen:

[* „Lame Duck“ session = eine Sitzung des Kongresses der USA nach der erfolgreichen Wahl eines Nachfolgers, aber noch in der alten Besetzung, bevor dieser neue Nachfolger sein Amt übernimmt. (Quelle: Wikipedia). A. d. Übers.]

*Regulierung der kohlenstoffbasierten Energieerzeugung durch die amerikanische Umweltschutzbehörde EPA, begründet durch die Behauptung, dass Kohlendioxid „Gesundheit und Wohlergehen der Menschheit gefährdet“.

*Regeln der föderalen Kommission zur Energieregulierung, die alle Verbraucher zwingt, neue Überlandleitungen zum Transport von Wind- und Sonnenstrom zu subventionieren.

*Last-Minute-Zuwendungen von Millionen von Dollar an Wissenschaftler, Kompanien und Aktivistengruppen, die die Agenda der Administration unterstützen; und

*die staatliche und regionale Gesetzgeber unterstützten, um Steuern und regulierende Maßnahmen zur Begrenzung des Kohlenstoffverbrauchs sowie „Standards für erneuerbare Energien“ und die Reduzierung der Emission „Treibhausgase“ durchzusetzen.

Diese Aktionen unterstreichen die Notwendigkeit, die proklamierte Wissenschaft hinter der „gefährlichen globalen Erwärmung“ und der „nachhaltigen erneuerbaren Energie“ zu hinterfragen. Sollte die Wissenschaft falsch sein, wären die [darauf beruhenden] politischen Maßnahmen verheerend.

Glücklicherweise sind die meisten Republikaner in den USA unverändert gegen alle Maßnahmen, die Energie weniger zuverlässig und teurer macht. Die designierten Vorsitzenden der Kongressausschüsse für das nächste Jahr haben schon verlauten lassen, die von der EPA angeführten wissenschaftlichen Beweise als Grund für Arbeitsplätze vernichtende „Gefahren“beschreibung genau zu untersuchen – und Datenmanipulationen sowie andere Unregelmäßigkeiten in der Erforschung der Klimaänderung unter die Lupe zu nehmen, die es unter der Schirmherrschaft des IPCC und

zahlreicher Regierungsstellen und Universitätslaboratorien gegeben hatte.

Die Welt beginnt endlich die faule Wissenschaft (junk science) zu erkennen und ist nicht länger bereit, den Traum von elektrifizierten Häusern, Geschäften und Büros, Arbeitsplätzen, verbesserter Gesundheit und ausreichenden Nahrungsmitteln aufzugeben. Viele neue Senatoren und Kongressmitglieder stellen die Behauptungen zum Klimachaos öffentlich in Frage und gaben ihrer tiefen Sorge Ausdruck, dass der Emissionshandel [der inzwischen geschlossen und eingestellt wurde, A. d. Übers.] und seine fatalen Auswirkungen, die unsere Wirtschaft weiter schädigen (ohne jeden Nutzen für die Umwelt).

Dies sind unheilvolle Entwicklungen für Individuen, Institutionen und Kompanien, die ihre Legitimität, ihr Prestige, ihren Einfluss und die Finanzierung aus der Hypothese vom „Klimachaos“ ableiten. Folgerichtig führen Teile der American Physical Union eine Kampagne, die Alarmisten dazu bringen soll, die Skeptiker der „katastrophalen Erwärmung“ anzugreifen und mit ihren Ansichten zu konfrontieren. Auch zwei prominente Alarmisten der Penn State University gingen auf Kriegspfad, und zwar in kürzlich erschienenen Zeitungsartikeln, die ihre wachsende Angst und Verzweiflung enthüllten.

Weil er eine Verurteilung zu einer Aussage unter Eid (und dem Schmerz eines Meineids) befürchtet zu seinen e-mails, seinen Forschungsmethoden und seinen Anstrengungen, Wissenschaftler, die anderer Ansicht sind als er selbst, zu stigmatisieren und zu marginalisieren, hat Dr. Michael Mann eine clevere Unterscheidung getroffen. Er sagte der Zeitung Washington Post, dass gewisse Politiker versuchen, „die Öffentlichkeit in die Irre zu führen und zu täuschen“. Die Penn State University, behauptet er, habe ihn von allen Vergehen „freigesprochen“. Die Untersucher seines Verhaltens wollen einfach nur die Klimaforschung „angreifen“.

„Wenn wir unsere Köpfe in den Sand (bzgl. Kohlendioxid) stecken, würden wir künftige Generationen einem potentiell gefährlichen Klimawandel aussetzen“, fuhr er fort. Eine „vertrauensvolle Diskussion ist unabdingbar“ und „willkommen“, erklärte er selbstbewusst, jedoch seinen andere als seine Ansichten „Antiwissenschaft“. Die Verbindung zwischen CO₂ und globaler Erwärmung in Frage zu stellen, ist so ähnlich wie den „Zusammenhang zwischen Rauchen und Lungenkrebs“ in Frage zu stellen.

Es ist erstaunlich, wie viele falsche oder irreführende Behauptungen Mann in einen so kurzen Beitrag pressen konnte.

Niemand stellt die „Realität des Klimawandels“ in Frage, wie Mann behauptet. Das Weltklima ändert sich ständig, so wie es das durch alle Äonen auch gemacht hat. Wir „Skeptiker“ weisen lediglich darauf hin, dass bisher niemand den Beweis erbracht hat, dass anthropogene CO₂-Emissionen die komplexen natürlichen Antriebe ersetzt hat, die in der

Vergangenheit zu Stürmen, Überschwemmungen und Dürren, Eiszeiten, Kleinen Eiszeiten und Wüstenbildung geführt haben. Behauptungen, Computersimulationen, behandelte Temperaturreihen, pseudowissenschaftlich begutachtete Studien sowie Berichte vom IPCC mit einem Pseudokonsens sind durchweg keine Beweise. Ein katastrophaler anthropogener Klimawechsel ist nicht das Gleiche wie ein katastrophaler Klimawechsel nach Mann [unübersetzbares Wortspiel. Im Original lautet der Satz: Catastrophic manmade climate change is not the same as catastrophic Mann-made climate change. A. d. Übers.]

(Wie erklärt er sich dann, dass sich die globale Temperatur von 1995 bis 2010 nicht verändert hat, obwohl die Zunahme von CO2 ungebremst weiterging?)

Die interne „Untersuchung“ von Penn State und die nachfolgende „Rehabilitation“ war nichts als eine Reinwaschung, ebenso wie das Gegenstück der University of East Anglia. Kein einziger Zeuge mit entgegen gesetzten Aussagen wurde zugelassen, nicht einem einzigen Skeptiker war es erlaubt, auch nur eine Frage zu stellen. Wie unterschiedlich dazu wird da eine Untersuchung durch den Kongress ausfallen! Kein Wunder, dass Mann hyperventiliert.

Was die Diskussion um die gefährliche anthropogene globale Erwärmung (alias „globale Klimastörung“) betrifft, wartet die Welt immer noch darauf, ob die Herren Mann, Hansen, Gore, Schmidt, Jones oder Trenberth den Mumm haben, mit irgendjemandem zu diskutieren. Alle haben zu jeder Gelegenheit eine Diskussion angeboten, aber Gore lehnte es sogar ab, vor einem wohlgesonnenen Ausschuss des Kongresses auszusagen, falls Lord Christopher Monckton das Wort erteilt würde oder dieser auch nur im Raum weilen würde.

Um die Schäfchen ins Trockene zu bringen und um der Universität den jährlichen Strom von Multimillionen Dollar für die Klimaforschung zu sichern, stampfte der Professor für „Umweltethik“ lärmend über die Londoner Zeitung Guardian und seinem eigenen Blogspot herein. Skeptiker müssen in „wissenschaftlich begutachteten Magazinen (die derartige Studien systematisch ausgrenzen) veröffentlichen – oder den Mund halten!“

Die Erdölindustrie, fuhr Brown fort (die unantastbare New York Times zitierend), „finanzierte auf verschwenderische Art und Weise ... gegen die globale Erwärmung gerichtete Studien ... und Websites“. Man kann vermuten, dass er die 23 Millionen Dollar meint, die Exxon Mobile angeblich den Nichtalarmisten über das Jahrzehnt zur Verfügung gestellt hatte, bevor es dem Druck der Ökoaktivisten erlag und die Förderung eingestellt hat. Diese „verschwenderische“ Förderung darf natürlich nicht mit den „trivialen“ Dollarmilliarden pro Jahr verwechselt werden, die die Alarmisten und begeisterten Anhänger der erneuerbaren Energien empfangen haben. (Man stelle sich den „Konsens“ vor, den man mit diesen Summen kaufen könnte).

Dann spielte Dr. Brown seine Trumpfkarte aus. „Desinformation“ über die Klimawissenschaft zur Erde am Abgrund, betonte er, sei „moralisch zu tadeln“ – „wenn es nicht sogar kriminell unverantwortlich ist“. Oder sogar ein „Verbrechen gegen die Menschheit“, weil die „Auswirkungen des Klimawandels potentiell katastrophal für viele der ärmsten Menschen auf der ganzen Welt sind“. Die Klimaänderung könnte zu Überschwemmungen, Dürren und Krankheiten führen, oder sogar indigene Völker davor bewahren, „Schlitten an kalten Orten“ zu benutzen. [...or even prevent indigenous people from using „sleds in cold places“]. Eine sinnvolle Übersetzung dieses Satzes konnte ich nicht finden. A. d. Übers.]

Tut uns leid, Herr Doktor! Auf Ihrem virtuellen Planeten könnte Ihr Horrorszenario vielleicht Wirklichkeit werden, falls das CO2 weiterhin steigt. Aber wir leben hier auf der echten Erde, auf der eine Verbindung zwischen dem CO2 und dem Klima immer noch spekulativ ist, positiv ausgedrückt, und auf der reale Schrecken schon jetzt Millionen realer Menschen töten: Lungenentzündungen 1,4 Millionen ...Darminfektionen 700 000 ...Malaria weitere Millionen von Müttern, Vätern und Kindern – Jahr für Jahr.

Sie sterben, weil sie keinen Zugang haben zu der kohlenstoffbasierten Energie, die Sie auf den Abfallhaufen der Geschichte werfen wollen. Diese kohlenstoffbasierte Energie könnte Wasser reinigen; offene Feuerstellen in den Häusern zum Heizen und Kochen ersetzen; Autos, Lastwagen und Busse antreiben, die Menschen, Nahrung und Gebrauchsgüter transportieren; und Energie erzeugen, um Strom für Haushalte, Krankenhäuser, Schulen, Fabriken, Büros und Geschäfte zur Verfügung zu stellen – um Arbeitsplätze zu schaffen sowie Hoffnung, Gelegenheiten, Wohlstand und unbegrenzt bessere Gesundheit als die Menschen in diesen verarmten Nationen je gesehen haben.

Also, Dr. Brown, wenn Sie sich hinstellen und über Verbrechen gegen die Menschheit reden, engagieren Sie sich bitte nicht für das Klima auf die gleiche Art und Weise, in der Nordkorea die USA kritisiert wegen deren Maschinen zu Wahlen. Die wirklichen Verbrechen gegen die Menschheit begehen elitäre Professoren, Politiker, Druck ausübende Gruppen, UN-Einrichtungen und eine Politik, die sich gegen spekulative und künstlich erzeugte Risiken wendet – und die die Ärmsten der Welt daran hindert, Zugang zu modernen Technologien zu bekommen, die ihre Leben retten und verbessern können, und die es ihnen ermöglichen, sich an Klimaänderungen anzupassen, egal ob regional oder global, ob natürlich oder anthropogen.

Paul Driessen ist ein führender politischer Berater des Committee For A Constructive Tomorrow (CFAT) und des Rates für Rassengleichheit, sowie Autor des Buches: Öko-Imperialismus: Grüne Macht – schwarzer Tod.

Link: <http://www.icecap.us/>

Übersetzt von Chris Frey für EIKE

Related Files

- [dwd_vs_hpb_eike-xls](#)